

Bild im Schlosse Anif. Aus dem Nachlasse des Domdechanten Freiherrn von Fürstenberg stammend (S. CXVI).

2. Öl auf Leinwand, 155 × 230 cm. Kreuzigung Christi zwischen Maria und Johannes. Salzburgisch. Erste Hälfte des XVII. Jhs.

Einzelne Gemälde und Skulpturen in verschiedenen Gängen.

Fig. 213. 3. Tempera auf Holz, 68 × 102 cm (Fig. 213). Johannes der Täufer in einer hölzernen Kanzel stehend und predigend; dicht gedrängte Schar von Männern und Frauen in einem kirchlichen Raum mit Butzenscheiben. An der Rückseite Enthauptung des hl. Johannes des Täufers, daneben wartet die Magd mit einem Teller. Salzburgisch, mit stark Tiroler Einschlag. Anfang des XVI. Jhs. (vgl. FISCHER 162).



Fig. 215 Krönung Mariae (S. 144)

Fig. 214. 4. Tempera auf Holz, 67 × 97 cm (Fig. 214). Porträt eines unbekanntem Chorherrn, angeblich des Berthold Pürstinger, in ganzer Figur, an einem Betpulte kniend, auf dem ein Buch aufgeschlagen liegt; landschaftlicher Hintergrund mit einer Stadt. Salzburgisch. Alpenländisch, um 1530. Von OTTO FISCHER (S. 159) mit dem Meister des Reichenhaller Altars in Zusammenhang gebracht, während STIASSNY (Repertorium XXXIV) es der Donauschule zuweist und an Wolf Huber denkt.

Fig. 215. 5. Öl auf Holz, 105 × 140 cm. Krönung der in Wolken stehenden, von Cherubsköpfchen getragenen und umflatterten hl. Jungfrau durch die thronende Dreifaltigkeit (Fig. 215). Deutsch, Mitte oder drittes Viertel des XVI. Jhs. Aus der Aiglhofkapelle stammend.

6. Öl auf Leinwand. Segmentbogige Lünette, allegorische Darstellung; Kreuzigung Christi in der Mitte, zu Füßen des Kreuzes das Lamm Gottes. Rechts der auferstehende, über Tod und Hölle triumphierende